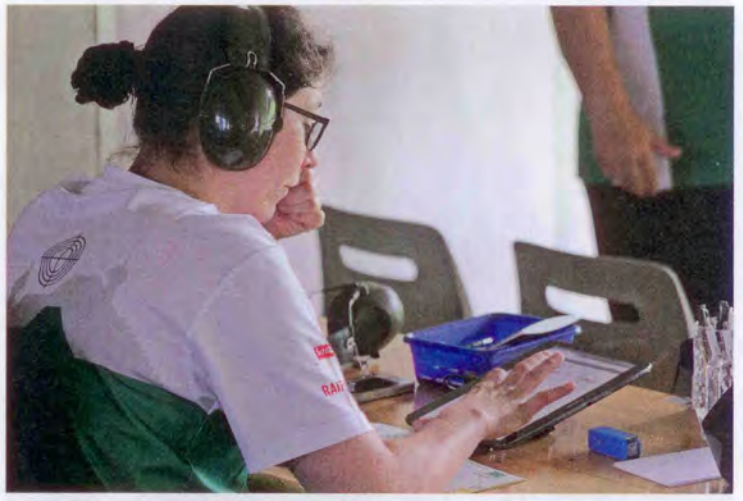
Swiss Indoor Shooting AG: Neues System eröffnet neue Perspektiven

Am St. Galler Kantonalen herrschte im 25-m-Pistolenstand vor, während und nach den Schiesszeiten Ruhe ohne Sturm.

Das Prozedere bei Grossanlässen im 25-m-Pistolenstand ist bekannt: Es herrscht oftmals das bekleidete nackte Chaos. Viele schiessen friedlich, viele warten, viele wissen nicht, wann sie bereit sein müssen, viele kleben, viele freuen sich, viele wirken genervt, viele drängeln, viele checken die Standblätter, viele schütteln den Kopf, viele verziehen sich in die Festwirtschaft.

Am St. Galler Kantonalen in Wil war wenig von den (negativen) Nebenerscheinungen zu spüren. Ein neues System sorgte für Ordnung, Ruhe und durchwegs entspannte Gesichter. Auf Anzeigetafeln war für jeden Schützen und jede Schützin bereits beim Eintritt ersichtlich, wann es für sie/ihn mit Action losgeht, auf welcher Scheibe er eingeteilt ist. Die Namen standen da, die verbindliche Zeit und das zu schiessende Programm ebenso.

Jeder konnte sich danach richten, seine Rangeure wurden visuell abgesichert. Wer auf gut Glück ans St. Galler Kantonale reiste, bekam ein Zeitfenster zugeteilt – und las seinen Namen als Bestätigung auf der Tafel. Niemand brauchte (un)ruhig in der dritten Reihe auszuharren und abzuwarten, bis er aufgerufen wurde, sondern konnte entspannt im Festzelt auf seinen sportlichen Einsatz warten.



Die Punktzahlen werden direkt in ein Tabelt getippt.

Im 25-m-Pisatolenstand herrschte entspannte Freude.

Positive Rückmeldungen

«Ohne dieses System hätten wir den Ansturm am Samstag nicht kontrolliert über die Runde bringen können. Es hat allen die Arbeit entscheidend erleichtert», waren sich die Helferinnen und Helfer unabhängig des Geschlechts und des Alters einig. Auch erfahrene Pistolencracks fanden nur lobende Worte. Kam dazu, dass der Zeitplan minutengenau eingehalten werden konnte.

Christian Graf, Leiter Technik bei Indoor Swiss Shooting AG (Gossau), zeigte sich ebenfalls zufrieden mit dem ersten Grossauftritt. «Die Rückmeldungen fielen positiv aus», durfte er feststellen. Im Laufe der Tage wurden Details kundenfreundlich weiterentwickelt (mit Farben gearbeitet). «Ich denke, wir sind im Interesse der Schützen auf dem richtigen Weg», konnte Christian Graf ein positives Fazit ziehen.

Der zweite Teil des Systems zeigte ebenfalls Wirkung. Die «Warner» mussten die Treffer nicht per Hand notieren, sondern konnten sie direkt auf einem «Tablet» (Schreibtafel) eintippen. «Die Zahlen», erklärt Christian Graf, «werden elektronisch übermittelt, müssen nicht abgeschrieben und zusammengezählt werden. Die Fehlerquote wird kleiner, der Aufwand geringer.»

Das System hat den Härtetest bestanden. Es können in der gleichen Zeit ohne Stress mehr Teilnehmer kontrolliert und ohne unnötige Wartezeiten im Stand «durchgeschleust» werden – und dafür zur Freude des Wirts mehr Zeit im Festzelt verbringen. ■

uhu

Auf dem Bildschirm sind Zeit, Teilnehmer, Scheibenzuteilung, Verein, Programm und Jahrgang ersichtlich.

Dreimal «10» werden herkömmlich gemeldet und elektronisch übermittelt.